

VERANSTALTUNGSDATEN

- 10. Dezember 2024 von 10 bis 18:15 Uhr
- 11. Dezember 2024 von 9 bis 16:30 Uhr

VERANSTALTUNGSORT

Beckmanns Hof (Raum Shanghai)
Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstraße 150
44801 Bochum

Informationen zur Anfahrt werden wir Ihnen nach der Anmeldung zukommen lassen. Eine **Online-Teilnahme** ist möglich.

KOSTEN UND ANMELDUNG

Die Teilnahme ist sowohl in Präsenz als auch digital **kostenfrei**. Bitte melden Sie sich bis zum **15. Oktober 2024** für die Teilnahme an der Veranstaltung über folgenden QR-Code oder Link an:

<https://ww3.unipark.de/uc/SALUS/f964/>



VERANSTALTER

BMBF-Forschungsgruppe SALUS

- **Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin**
LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum
- **Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin**
Ruhr-Universität Bochum

Webseite: www.bochum-salus-project.de

Bei Rückfragen und für weitere Informationen melden Sie sich bitte per E-Mail bei Fee Roth unter: fee.roth@rub.de

Die Anmeldung ist für einen oder beide Tage möglich. Für beide Tage werden CME-Punkte bei der Landesärztekammer Westfalen-Lippe beantragt.

Das Titelbild des Flyers wurde von Guido Elfers, Genesungsbegleiter am LWL-Universitätsklinikum der Ruhr-Universität Bochum, gemalt. Es trägt den Namen „Ohne Titel 22“. Weitere Informationen zum Künstler finden Sie unter: <https://www.malerelfe.de>



RUB

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

**Zwang in der Psychiatrie
im Spannungsfeld von
Selbstbestimmung,
gesundheitlichem Wohl und
Sicherheit**

**Abschlusskonferenz der
BMBF-Forschungsgruppe SALUS**

10. und 11. Dezember 2024

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

LWL-Universitätsklinikum Bochum
im LWL-Psychiatrie-Verband Westfalen
UK RUB UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

LWL

REFERENT*INNEN

PATIANI BATCHATI

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. Leipzig

Dr. TANIA GERGEL

Director of Research Bipolar UK & Honorary Senior Research Fellow, Division of Psychiatry, University College London and Cardiff University

Dr. med. SOPHIE HIRSCH

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm, Versorgungsforschung Weissenau & ZfP Südwürttemberg, Abteilung Biberach für Psychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. med. GEORG JUCKEL

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin, LWL-Universitätsklinikum, Ruhr-Universität Bochum

ELKE KNAPPMANN

Landesverband Nordrhein-Westfalen der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e.V.

MATTHIAS KOLLER

Vorsitzender Richter am Landgericht Göttingen a. D., Vorsitzender der Besuchskommission für den Maßregelvollzug

SIMON KURZHALS

Oberarzt Kliniken Essen Mitte, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Suchtmedizin und Podcasthost Klinisch Relevant

EIKE LEIDGENS

Medizinische Flüchtlingshilfe Bochum e.V.

ANNETTE LOER

Betreuungsrichterin, Amtsgericht Hannover
Stellvertretende Vorsitzende des
Betreuungsgerichtstages

MARGRET OSTERFELD

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von SALUS

Prof. Dr. med. habil. Dipl.-Psych. STEFAN PRIEBE, FRCPsych

Honorary Professor, Centre for Mental Health Research, City, University of London & Senior Professor für Public Mental Health, Universität Hamburg

NENEH ROSALÍA QUADFLIEG

Doktorandin an der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin, LWL-Universitätsklinikum, Ruhr-Universität Bochum

Priv.-Doz. Dr. med. KATRIN RADENBACH

Klinik für Alterspsychiatrie, Ökumenisches Hainich Klinikum, Mühlhausen

Prof. Dr. NICOLE SPRAFKE

Professorin für Psychologie und Training sozialer Kompetenzen, Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW, Gelsenkirchen

NADJA STEHLIN

Betroffenenvertreterin und 1. stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V. (DGBS), Peine

KATRIN STEINBERG

Diplom Sozialarbeiterin (FH) / Diplom-Sozialpädagogin (FH) / Psychiatriekoordination & Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft zur Planung und Koordinierung der psychosozialen Einrichtungen, Gesundheitsamt der Stadt Essen

ALVA TRÄBERT

LSVD+ - Verband Queere Vielfalt e.V., Köln & Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V., Berlin

Prof. Dr. med. Dr. phil. JOCHEN VOLLMANN

Institut für Medizinische Ethik und Geschichte der Medizin, Ruhr-Universität Bochum

HEIDEMARIE WALDSTÄDT

Ehemals KLuW e. V., Dortmund

Dr. med. MARTIN ZINKLER

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum Bremen-Ost, Gesundheit Nord gGmbH

(Ehemalige) Mitglieder der BMBF-Forschungsgruppe SALUS

Esther Braun, Jona Carlet, Simone Efkemann, Mirjam Faissner, Jakov Gather, Christin Hempeler, Sarah Potthoff, Fee Roth, Matthé Scholten, Anna Werning

Mitglieder des Angehörigen- und Betroffenenbeirats der

BMBF-Forschungsgruppe SALUS

Iris Haferkemper, Imke Heuer, Ursula Lux, Sylvia Spiegel, Christina Stefaniak, Madeleine Thesing

10. DEZEMBER 2024

10:00 - 10:15 Uhr

Begrüßung

Jakov Gather

10:15 - 10:45 Uhr

Vortrag: Zwangsmaßnahmen und die Psychodynamik der Professionellen

Georg Juckel

10:45 - 12:15 Uhr

SESSION 1: „Freiwillig in Anführungszeichen“ - Psychologischer Druck und informeller Zwang in der Psychiatrie

Professionelle in der Psychiatrie und Angehörige wenden verschiedene Strategien an, um Menschen mit psychischen Erkrankungen zur Zustimmung zu einer empfohlenen psychiatrischen Behandlung zu motivieren. Wie erleben die Beteiligten diese Strategien und wie bewerten sie diese? In dieser Session werden Ergebnisse aus den zu diesem Thema durchgeführten Studien mit Betroffenen, Angehörigen und Professionellen vorgestellt und mit Vertreter*innen der jeweiligen Gruppen diskutiert.

- **Matthé Scholten:** Einführung und Vorstellung der Konzepte „psychologischer Druck“ und „informeller Zwang“
- **Sarah Potthoff:** Psychologischer Druck im psychiatrischen Setting: Ergebnisse aus zwei empirischen Studien mit Menschen mit Psychiatrie- und Zwangserfahrung und psychiatrischen Professionellen

- **Christin Hempeler:** Behandlungsdruck im sozialen und häuslichen Umfeld - Ergebnisse aus einer Interviewstudie mit Angehörigen von Menschen mit Psychiatrieerfahrung
- Kommentare von Vertreter*innen der beteiligten Gruppen: **Elke Knappmann**, **Simon Kurzhals** und **Margret Osterfeld**.

12:15 - 13:30 Uhr

MITTAGSPAUSE

13:30 - 15:00 Uhr

SESSION 2: Zwang zum Wohl einer Person?

In der Psychiatrie kommt es unter bestimmten Voraussetzungen zu Situationen, in denen Personen, die sich selbst gefährden, gegen ihren aktuell geäußerten Willen behandelt werden. Diese Session geht der Frage nach, ob sich derartige Behandlungen zum Wohl einer Person rechtfertigen lassen. Dabei wird aus ethisch-philosophischer Perspektive sowie aus Betroffenenansicht untersucht, was genau unter dem (gesundheitlichen) Wohl von Personen mit schweren psychischen Erkrankungen zu verstehen ist.

- **Esther Braun:** Zwang zum Wohl einer Person? Das Konzept des schwachen Paternalismus
- **Jona Carlet:** Ein hybrides Konzept von gesundheitlichem Wohl
- **Annette Loer:** Selbstbestimmung statt Wohl im neuen Betreuungsrecht?
- **Ursula Lux:** Gesundheitliches Wohl und Recovery

15:15 - 16:45 Uhr

SESSION 3: Die Ordnungsfunktion der Psychiatrie - Anwendung von Zwang zur Sicherheit Dritter?

Im Rahmen der sog. Ordnungsfunktion kommt der Psychiatrie die Aufgabe zu, Gefahren für Dritte abzuwenden, und dabei unter bestimmten Voraussetzungen Zwang bei Menschen mit psychischen Erkrankungen anzuwenden.

Diese Ordnungsfunktion wird unter psychiatrischen Professionellen kontrovers diskutiert und es werden Forderungen laut, Aufgaben der Gefahrenabwehr bei Fremdgefährdung allein der Polizei und Justiz zu übertragen und innerhalb der Psychiatrie auf die Anwendung von Zwang zu verzichten.

Diskussionsforum mit dem Auditorium und folgenden Diskutant*innen: **Imke Heuer**, **Sophie Hirsch**, **Matthias Koller**, **Sylvia Spiegel**, **Nicole Sprafke**, **Katrin Steinberg** und **Martin Zinkler**

Moderation: **Simone Efke** u. **Jakov Gather**

16:45 - 17:15 Uhr

PAUSE

17:15 - 18:15 Uhr

Vortrag: Psychiatrie ohne Zwang?

Stefan Priebe

11. DEZEMBER 2024

9:00 - 10:30 Uhr

SESSION 4: Zwang und strukturelle Faktoren

Empirische Forschung deutet darauf hin, dass sich strukturelle Diskriminierung auch auf den Zugang und die Qualität der psychischen Gesundheitsversorgung auswirken kann. Das Projekt INTERSECT, das in Kooperation mit der Forschungsgruppe SALUS durchgeführt wurde, hat erstmals im deutschsprachigen Raum in einem partizipativen Design diskriminierende Praktiken in der psychischen Gesundheitsversorgung aus Sicht von Nutzer*innen, Mitarbeitenden und psychosozialen Berater*innen untersucht und Maßnahmen für eine diskriminierungsarme Praxis entwickelt.

- [Mirjam Faissner](#): Einführung in das Thema
- [Patiani Batchati und Neneh Rosalía Quadflieg](#): Einblicke in die Forschungsergebnisse aus INTERSECT
- [Mirjam Faissner](#): Struktureller Rassismus und Zwangsmaßnahmen bei Fremdgefährdung
- [Alva Träbert](#): Diskriminierung queerer Menschen in der Psychiatrie
- [Eike Leidgens](#): Psychiatrie und die Versorgung Geflüchteter

10:45 - 12:15 Uhr

SESSION 5: Prävention von Zwang - Patientenverfügungen und Behandlungsvereinbarungen

In Patientenverfügungen und Behandlungsvereinbarungen können Menschen mit psychischen Erkrankungen Behandlungspräferenzen für zukünftige Krisensituationen festlegen. Um die Implementierung der gesundheitlichen Vorausplanung im psychiatrischen Bereich zu verbessern, hat die Forschungsgruppe SALUS systematische Übersichtsarbeiten, empirische Studien sowie eine Vorlage für eine psychiatrische Patientenverfügung erarbeitet.

- [Jochen Vollmann](#): Einführung in das Konzept der gesundheitlichen Vorausplanung
- [Jakov Gather](#): Einstellungen von Stakeholdern zu Patientenverfügungen und Behandlungsvereinbarungen in der Psychiatrie
- [Matthé Scholten](#): Vorstellung der SALUS-Vorlage für eine psychiatrische Patientenverfügung
- Kommentare von Stakeholdern: [Katrin Radenbach](#), [Nadja Stehlin](#), [Heidmarie Waldstädt](#)

12:15 - 13:30 Uhr

MITTAGSPAUSE

13:30 - 15:00 Uhr

SESSION 6: Partizipative Forschung - Einblicke in die Arbeit des SALUS-Betroffenen- und Angehörigen-Beirats

Seit Ende 2021 gehört ein Betroffenen- und Angehörigenbeirat zur Forschungsgruppe SALUS, welcher diese inhaltlich berät und in vielfältigen Formen an einzelnen Forschungsprojekten aktiv mitwirkt. In dieser Session werden die unterschiedlichen Arbeitsmodi des Beirats beleuchtet und die gemeinsame Zusammenarbeit reflektiert.

- [Mirjam Faissner](#), [Jakov Gather](#), [Christina Stefaniak](#) und [Anna Werning](#): Einführung in das Thema und die Entwicklung des SALUS-Beirats
- [Simone Efke](#), [Iris Haferkemper](#), [Imke Heuer](#), [Ursula Lux](#), [Sarah Potthoff](#), [Matthé Scholten](#), [Sylvia Spiegel](#), [Madeleine Thesig](#): Chancen und Herausforderungen der Beiratsarbeit: Kurzstatements von SALUS-Beiratsmitgliedern und SALUS-Forschenden

15:15 - 16:15 Uhr

Vortrag (mit Simultan-Übersetzung ins Deutsche): Self-binding directives - evaluating recent advances, remaining challenges, and the need to incorporate lived experience

Tania Gergel

16:15 - 16:30 Uhr

Verabschiedung und Ausblick

Jakov Gather